

FREIRAUM ENGAGEMENT

*Tage der
Teilhabe und
Beteiligung
in Gesellschaft,
Kirche und Caritas*

Freiraum Engagement -

Tage der Teilhabe und Beteiligung in Gesellschaft, Kirche und Caritas

greift ein Thema auf, das derzeit an vielen Punkten der Gesellschaft, aber auch im Kontext der Reformdiskussionen innerhalb der Kirchen diskutiert wird. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben manche Schwachstellen und Schief lagen im Hinblick auf Teilhabe und Beteiligung im Kontext von freiwilligem Engagement brenn glasartig aufgezeigt. Auch darauf richten wir mit den „Tagen der Teilhabe und Beteiligung“ den Blick – Corona-bedingt in einer veränderten Form. Der ursprünglich geplante große Fachtag in Rastatt wurde umgewandelt in eine Reihe von sieben Online-Sessions, in denen wir der Frage, wie Beteiligung gelingen kann, aus teilweise unerwarteter Perspektive nachgehen wollen. Vorgestellt werden neue Entwicklungen und Beteiligungsformen. So bietet sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, Gelingensfaktoren kennenzulernen, weitere Zugänge zum Thema Partizipation zu erarbeiten sowie die eigenen Kompetenzen zum Thema zu erweitern.

Dienstag, 20.10.2020, 11:00 bis 12:30

Session 1: Eröffnung und Impulsvortrag „Gemeinsam entscheiden – gemeinsam gestalten“

Zwei Grundbedürfnisse haben wir Menschen: Wir möchten wahrgenommen werden und wir möchten verändern. Diese Grundbedürfnisse bestimmen nicht nur das Privatleben, sie drücken sich auch in der Forderung nach mehr Beteiligung und Mitbestimmung für Bürgerinnen und Bürger aus, in allen Bereichen. Wir möchten unser Leben selbst bestimmen und wir möchten Einfluss nehmen auf die Entscheidungen, die uns betreffen. Gemeinsam zu entscheiden, was alle betrifft, ermöglicht die Verantwortung und Teilhabe des Einzelnen am Ganzen. Jeder und jede ist potentielle Gestalter*in des Gemeinwohls, und wer gefragt wird, wendet sich nicht ab. Bei den zukünftigen Herausforderungen können wir es uns nicht leisten, auf die Kompetenz aller zu verzichten. Dieser Impuls geht davon aus, dass wir Menschen Wunder hervor zu bringen vermögen. Hierfür Räume und Voraussetzungen zu schaffen und Impulse zu setzen ist das Anliegen von Claudine Nierth, gesellschaftlich, gemeinschaftlich und zwischenmenschlich.

Referentin: [Claudine Nierth](#)

Dienstag, 20.10.20, 16:00 bis 17:00

Session 2: „WIR IN Sexau – WIR SIND Sexau – Gemeindeentwicklung als Beteiligungsprozess“

Im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplans gab es einen intensiven Gemeindeentwicklungsprozess, bei dem alle Bürger*innen mit einbezogen waren. Dabei gab es eine intensive Kinder- und Jugendbeteiligung (Gemeindedekative und Jugendforum). Die Ergebnisse des Prozesses, die in drei Bürger*innenforen gemeinsam erarbeitet worden sind, liegen in einer Prioritätenliste vor, die vom Gemeinderat nach dem dritten Bürger*innenforum verabschiedet wurde.

Im Workshop werden wir den Weg und das Verfahren vorstellen, wie gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung auf der Basis der Ergebnisse des Gemeindeentwicklungskonzeptes konkrete Handlungsschritte für die generationen- und altersgerechte Gestaltung der Gemeinde Sexau erarbeitet worden sind bzw. noch erarbeitet werden. Dabei werden wir die Verfahren Kinder- und Jugendbeteiligung erproben und ggf. „korrigieren“ und eine Form des Generationendialogs entwickeln.

Referent: [Udo Wenzl](#)

Mittwoch, 21.10.2020, 11:00 – 12:00

Session 3: „Daseinsvorsorge neu gedacht“ oder „Das gute Leben für alle“

Das Projekt „KoDa eG“ (Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften) hat zum Ziel, hybride Bürgergenossenschaften für soziale, kulturelle und wirtschaftliche Dienstleistungen der Daseinsvorsorge in Kommunen zu gründen. Vier Modellgemeinden erproben gemeinsam mit Sozialwissenschaftlern, wie genossenschaftliche Modelle die Daseinsvorsorge gemeinwohlorientiert, demokratisch und nachhaltig tragen können.

Ausgehend von den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, u. a. durch den demographischen Wandel, Mobilität, Digitalisierung, Ökonomisierung, will das Projekt in der Vernetzung aller Akteur*innen des öffentlichen, bürgerschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens einen gesellschaftlichen Transformationsprozess proaktiv gestalten.

Im Workshop werden anhand von Best-Practice-Beispielen Grunddimensionen und -haltungen von Bürger*innenbeteiligungsprozessen dargelegt und deren Gestaltungsfragen thematisiert. Wichtige Stichworte sind hier u.a. Erfahrung von Selbstwirksamkeit, Ermöglichung von Gestaltungsräumen, Ausgewogenheit von Sinn-Sache-Beziehung und Nachhaltigkeit.

Referentin: [Verena Baader](#)

Mittwoch, 21.10.2020, 16:00 bis 17:00

Session 4: „Schwarzwaldverein 2030 – zukunftsfähige Vereinsarbeit“

Der Schwarzwaldverein ist seit über 150 Jahren starker Partner für Natur, Landschaft, Kultur und das Wandern. Mit rund 60.000 Mitgliedern, die in mehr als 200 Ortsvereinen organisiert sind, ist er der zweitgrößte deutsche Wanderverband.

Das ursprüngliche Ziel war die Förderung des Fremdenverkehrs. Heute zeichnet der Schwarzwaldverein verantwortlich für die Markierung und Beschilderung von 24.000km Wanderwegen im Schwarzwald.

Seit 25 Jahren ist der Schwarzwaldverein anerkannter Naturschutzverband. Er engagiert sich in ganz praktischen Naturschutzmaßnahmen und nimmt auf politischer und planerischer Ebene Stellung zu natur- und raumwirksamen Vorhaben wie z.B. Windkraft, Flächenverbrauch usw.



Seit 2016 entwickelt der Schwarzwaldverein im Prozess "Schwarzwaldverein 2030" Ideen und Strategien für eine zukunftsfähige Vereinsarbeit und hat einen vielseitigen Beteiligungsprozess dazu aufgesetzt.

Referent: [Mirko Bastian](#)

Donnerstag, 22.10.2020, 11:00 bis 12:00

Session 5: „Ehrenamtlich geleitet – zukunftsfähig aufgestellt: Die Lörracher Stadtmusik“

Die Stadtmusik Lörrach e.V. ist ein Symphonisches Blasorchester, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1756 zurückverfolgt werden können. Etwa 45 Musikerinnen und Musiker spielen alle für ein Blasorchester wichtigen Instrumente, aber auch nach wie vor eher außergewöhnliche wie Oboe und Fagott. Das Repertoire der Stadtmusik legt einen Schwerpunkt auf konzertante Originalliteratur, auch klassischen Werken sowie moderne und anspruchsvolle Unterhaltungsmusik werden gespielt.

Der Verein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet und hat einen professionellen Dirigenten, der von dem Verein finanziert wird. Der Verein hat eine traditionsreiche Geschichte und die Konzerte einen festen Platz in dem Kulturkalender der Stadt Lörrach.

Im Workshop wird der Vorsitzende der Stadtmusik Lörrach, Daniel Gramespacher, mit Frau Dr. Christine Feld über die Ehrenamtskultur und Beteiligung in der Stadtmusik sprechen. Wie ermöglichen der Aufbau und die Verfassung des Vereins Mitgliedern eine Teilhabe, z.T. auf ganz unterschiedlichen Ebenen? Wie ist das Selbstverständnis des ehrenamtlich geleiteten Verein, der z.B. den Bau und die Finanzierung eines eigenen Gebäudes aufgebracht hat und einen professionellen Dirigenten finanziert? Was läuft gut bei einem von ehrenamtlichen getragenen Verein? Was nicht? Können andere Institutionen etwas lernen?

Referent: [Daniel Gramespacher](#)

Donnerstag, 22.10.2020, 16:00 – 17:00

Session 6: Digitale Beteiligungsformate – Praxiserfahrungen aus der kirchlichen Jugendarbeit

Partizipation, Kollaboration, Interaktion ... Innovation?!

- Wie kann ich Menschen in digitalen Settings beteiligen und warum ist das überhaupt so wichtig?
- Welche digitalen Tools kann ich auch bei Präsenzveranstaltungen gewinnbringend einsetzen?
- Mit welchen Tools ermögliche ich überhaupt Partizipation, Kollaboration und Interaktion?

Diese Fragen sollen in dem Workshop zu digitalen Beteiligungsformaten beantwortet werden. Mit unterschiedlichsten Praxiserfahrungen aus der Jugendarbeit werden bereits verwendete und vor allem für gut befundene Tools vorgestellt und auch direkt im Rahmen des Workshops ausprobiert. Ein vielseitiges Repertoire an Ideen direkt zum Mitnehmen und ganz wichtig: direkt zum Anwenden im jeweils individuellen (Arbeits-)Kontext!

Referentin: [Nicole Henkenius](#)

Freitag, 23.10.2020, 11:00 – 12:30

Abschluss-Session:

*Digitalisierung: Unterstützung, Empowerment, Infrastruktur, Regulierung – Chancen und Aufgaben für Kommunen, Belegschaften und Bürger*innen – und die Kirche mit ihrer Caritas.*

Digitalisierung und Corona haben Stärken wie Schwächen sowohl der Nutzung – bei Kommunikation, Vernetzung, Begleitung und Qualifizierung – wie eben auch der infrastrukturellen Voraussetzung in einer bis dahin unbekanntem Geschwindigkeit gezeigt. Und dies im privilegierten Home Office wie auch in der Pflege und den sozialen Diensten vor Ort. Deutlich wurde, wie sehr die Digitalisierung unser Leben und Zusammenleben betrifft und damit auch Auswirkungen auf die Ermöglichung von Teilhabe und Beteiligung hat.

Prof. Dr. Stephan A. Jansen wird in seinem Beitrag folgenden Fragen nachgehen: Wie müssen wir Digitalisierung differenzieren? Wo stehen wir in Deutschland? Und was sind die gewünschten und unbeabsichtigten Folgen der Digitalisierung? Und wer kümmert sich eigentlich darum? Welche Entwicklungsschritte in Bildung, Infrastruktur, Regulierung sind jetzt zentral und welche zielführend, damit digitale Hilfsmittel Beteiligung und Selbstbestimmung ermöglichen?

Er wird aus einer Verbindung der drei Mega-Trends „Urbanisierung“, „Gesundheit & Pflege“ und „Digitalisierung“ sprechen und dabei auch das von ihm derzeit im Aufbau befindliche »Center for Digital Urban Health & Aging | DUHA« in Berlin vorstellen.

Referent: [Prof. Dr. Stephan A. Jansen](#)

Referent*innen:

Claudine Nierth

Sprecherin des Bundesvorstandes von „mehr Demokratie e.V.“, freiberuflich tätig in der künstlerischen Gestaltung sozialer Prozesse

Udo Wenzl

freiberuflicher Kommunalberater für Kinder-, Jugend- und Bürger*innenbeteiligung, als Begleiter in zahlreichen Gemeindeentwicklungsprozessen, u.a. in Sexau, tätig

Verena Baader

Projektreferentin KoDa eG - Modellkommune Offenburg, Erfahrungen in der Prozessbegleitung im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements, der Kirchenentwicklung und der Teamentwicklung

Mirko Bastian

Hauptgeschäftsführer des Schwarzwaldverein e.V., Leiter der Geschäftsstelle, Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Ortsvereinsvorstände

Daniel Gramespacher

Vorstands-Vorsitzender der Stadtmusik Lörrach e.V., Repräsentant und Ansprechpartner der Stadtmusik gegenüber der Stadt, Verbänden und anderen Institutionen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtmusik Lörrach und des Alemannischen Musikverbandes

Nicole Henkenius

Bildungsreferentin des KSJ-Diözesanverbandes Freiburg und Referentin der Fach- und Servicestelle Jugend und Schule im Erzbischöflichen Seelsorgeamt

Prof. Dr. Stephan A. Jansen

leitet in Karlsruhe das Center for Philanthropy & Civil Society (PhiCS) und wurde an das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft in Berlin berufen – zur Gründung des interuniversitären »Center for Digital Urban Health & Aging | DUHA«. Er ist Partner der Sozietät für Digitale & Soziale Innovation »Das 18te Kamel & Komplizen« und ist Autor bei den Magazinen »brand eins« und »enorm«.

Leitung und Moderation:

Dr. Christine Feld

Institut für Pastorale Bildung, Leiterin Referat Pastorale Weiterbildung

Alexander Gromann-Bross

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Referent für Engagementförderung

Michael Karmann

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Abteilungsleiter Soziale Dienste

Dr. Elke Langhammer

Erzbischöfliches Ordinariat, Referatsleiterin Ehrenamt und Engagementförderung

Tobias Strigel

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Leiter der Diözesanstelle Ortenau